

Nachrichten



Finanzminister Hartmut Möllring skizzierte die Lage so: „Wir wollen keine Umfragen gewinnen, sondern die Landtagswahl am 27. Januar.“ Foto: Stephan

Selbstzufriedenheit als große Gefahr

Auftakt der CDU zur Landtagswahl am 27. Januar: Niedersachsens Finanzminister Möllring bei der Union in Harsefeld

Kreis Stade (wst). Es war der offizielle Wahlkampf-Auftakt der CDU: Finanzminister Hartmut Möllring sollte den Christdemokraten vor Ort erklären, warum die Erfolgsbilanz der CDU so gut ist. 94 Tage vor der Landtagswahl war die Stimmung bei den Unionschristen noch verhalten. Immerhin: Die Genossen haben noch zu keiner Veranstaltung geladen.

Wie schon bei der CDU-Kreismitgliederversammlung am vergangenen Freitag in Sauensiek war auch am

Donnerstagabend in der Harsefelder Festhalle deutlich zu vernehmen, dass die größte Sorge der CDU die Selbstzufriedenheit ihrer Mitglieder und Wähler sein könnte. Finanzminister Hartmut Möllring skizzierte die Lage so: „Wir wollen keine Umfragen gewinnen, sondern die Landtagswahl am 27. Januar.“ Deshalb müsse die Union die gute Bilanz der CDU/FDP-Regierung in den nächsten Wochen deutlich machen. Weil immer „die Gefahr“ bestehe, dass ein Finanzminister auch über Finanzen rede, mochte Möllring die rund 130 CDU-Mitglieder nicht von Zahlen verschonen. 2007 und 2008 werde Niedersachsen die Neuverschuldung um 500 Millionen Euro senken. Das seien wichtige Maßnahmen auf dem Weg zum Ziel. Möllring: „Ab dem Jahr 2009 wollen wir keine neuen Schulden mehr machen.“ Damit stelle sich Niedersachsen besser als die meisten anderen Länder. Der Minister: „Wir fühlten uns schon geadelt, als kürzlich die Finanzpolitiker aus Baden-Württemberg bei uns zu Besuch waren, um zu hören, wie wir diese Sparpolitik umgesetzt haben.“ Diese Politik sei um so bemerkenswerter, weil auch die anderen Versprechen aus dem Wahlprogramm erfüllt wurden: beispielsweise die Abschaffung der Orientierungsstufe, die Einstellung von neuen Lehrern, der Innovationsfonds oder das beitragsfreie Kindergartenjahr. Möllring: „Nur ein Versprechen ist nicht umgesetzt: die Unterstützung der Hamburger Olympia-Bewerbung.“

Auch die Kandidaten vor Ort, Kai Seefried (Wahlkreis Stade) und Helmut Dammann-Tamke (Wahlkreis Buxtehude), stimmten in das allgemeine Loblied des Landes ein. Seefried: „Statt populistischer Aussagen gibt es bei uns ehrliche Antworten.“

Nach Einschätzung aller Parteien wird der Wahlkampf diesmal recht kurz sein und erst nach Weihnachten beginnen. Während die Stader SPD-Kandidatin Petra Tiemann bereits seit Wochen aktiv ist, greift der Buxtehuder Nick Freudenthal erst in der nächsten Woche in den Wahlkampf ein. Freudenthal hatte sich wegen eines Krankheitsfalles in der Familie vorübergehend aus dem politischen Geschehen zurück gezogen.

Artikel erschienen am: 27.10.2007

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG